

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 18. Regensburg, am 14. Mai 1824.

I. Aufsätze.

Bemerkungen über *Conserva coactilis* Sauter und *Conserva Aegagropila* Auct.; von Hrn. Präsid. Nees von Esenbeck. *)

Eine freundschaftliche Mittheilung von Original-Exemplaren der zuerst genannten neuen Species, die ich Hrn. Sauters Güte aufrichtigst verdanke, führte mich auf eine nähere Untersuchung der Frage: ob die Autoren unter *C. Aegagropila* eine und dieselbe Art verstanden, oder ob sie verschiedene, durch ähnlichen, kugelförmigen Wuchs verbundene Arten unter diesem Namen zusammengefaßt haben? Zuförderst ist bekannt, daß *C. Aegagropila* Gouan., und Sprengel. (Berl. Mag.) desgleichen Wulff. Cr. aquat. p. 30. Nr. 35. oder *Aegagropila* β *tenuis* Roth, zu *C. prolifera* Roth zu ziehen sey. Es mag erlaubt seyn, zu zweifeln, ob selbst *C. Aegagropila* α Roth. Cat. bot. II. p. 212., Fl. Germ. III. I. p. 517. und Cat. bot. III. p. 245.,

*) Man vergleiche hiebei die erst später gedruckten Stellen in Flora 1824. S. 141 und 213.

Anm. der Redaction.

S

ein Auswürfling der See, mit sehr langen Scheingliedern, hieher gehöre, worüber Agardh, der (Syn. p. 92.) auch die sinus maris baltici unter den Wohnörtern dieser Alge anführt, leicht entscheiden kann.

Die *Conferva Aegagropila* Mohr *Hist. nat. isl.*, König, Zoega und Hooker, von den Küsten Norwegens, und als Meerauswurf an den Küsten Islands, hat Lyngbye zur *Conf. uncialis* Fl. Dan. t. 771. f. 1. gebracht, die sich schon allein durch ihre, den Durchmesser kaum um das Doppelte der Länge übertreffenden wahren Glieder ausscheidet.

Es blieben uns solchergestalt, als Bewohnerinnen süßser Gewässer, und vorzugsweise nördlicher und Gebirgsseen, die *Conferva Aegagropila* der russischen, dänischen, skandinavischen und schottischen Flora übrig, wozu sich nun durch Hrn. Sauter auch noch das Vorkommen in den Landseen des südlichen Deutschlands gesellt.

Achtet man auf die Angaben der Gröfse, welche die Kugeln dieses Gewächses erreichen, und, wo dieses bemerkt wurde, auf das Verhältniß der Länge zur Breite der Glieder, so ergiebt sich ein nicht unerheblicher Unterschied, indem einige Schriftsteller den Kugeln die Gröfse einer Erbse bis zur Gröfse einer Wallnufs zuschreiben, mit welchem Verhältniße der Gröfse Lyngbye kürzere, etwas bauchige Glieder verbindet, dahingegen Andere Massen von einem und mehreren Zollen im Durchmesser mit stärkeren Fäden und längeren, walzenförmigen Gliedern beschreiben.

Es sey uns vergönnt, diese nach die beiden Formen auseinander zu rücken, bis die Beobachtung, daß die kleinere Form nicht nur zur Größe der andern heranwachse, sondern auch dabei das Verhältniß ihrer Glieder verändere, wieder einend in die Mitte tritt.

1. Conf. *Aegagropila*; filis e centro communi egressis globum constituentibus ramosissimus, ramis ramulisque subsecundis obtusis, articulis diametro triplo longioribus oblongis, geniculis subcontractis pellucidis. *Lyngb. Hydroph. p. 151. T. 52.*

Hieher gehören folgende Synonyme:

Conf. *Aegagropila* *Lin. Sp. pl. 1167. — Ed. Reich. IV. p. 593. Fl. Suec. ed. 2. p. 436. 1169.*
Conf. brevissima *Herb. Ehrh. —*

2. Conf. *coactilis* *Sauter. Filis e centro communi egressis globum constituentibus rigidis ramosissimis, ramis ramulisque subsecundis obtusis, articulis cylindricis diametro quintuplo - sextuplo longioribus, geniculis aequalibus pellucidis.*

Dahin rechnen wir nun als Synonyme:

Conf. *Aegagropila* *Huds. Fl. Angl. p. 604. Wither. Arr. 4. p. 142. Dillw. Conf. t. 87. Web. et Mohr. it. Suec. p. 71. tab. I. fig. 4. et 6. ? Agardh. Disp. Alg. Suec. p. 32. Syn. p. 92. Engl. Bot. t. 1377. Hook. Fl. Sc. p. 83. Vielleicht auch *Pallas iter russ. I. p. 9. — Conf. globosa* *Phil. Transact. Vol. 47. p. 499.**

Wenn *Lyngbye* in der Beschreibung seiner *Conf. Aegagropila* sagt: „articuli diametro sua duplo triplo et ultra longiores“ so müssen wir erin-

nern, daß wir bei *Conf. coactilis* selbst an den letzten Aesten die Glieder immer zum mindesten fünfmal, gewöhnlich sechsmal, so lang als dick antreffen, wobei zugleich die straffen Wände stets die Ausdehnung in der Mitte, so wie das Einsinken in den Gelenken hindern, den Fäden einen gleich walzenrunden Umfang erhalten, und ihren dichten spröden Filzballen, zum Kuchen zusammengedrückt, nach der *Engl. bot. a. a. O.* geschickt machen, zum Abwischen der Federn am Schreibpult gebraucht zu werden, dergleichen Comforts billig für warme Botaniker in den Handel gebracht werden sollten.

Was nun endlich die höchst anziehende Beobachtung beweglicher, im Rohre der Schläuche zusammentretender und nach dem Ausbrechen belebt umherschwimmender Körner auch bei dieser Alge anbelangt, so dürfen wir hier nur dieses hinzufügen, daß wir hiedurch dieses Phänomen wieder auf einer neuen Stufe des Algengebiets kennen lernen.

Es geht übrigens aus einer kurzen brieflichen Mittheilung unsers gelehrten Freundes nicht ganz mit Bestimmtheit hervor, ob die im Innern vereinten Körnchen also verbunden ausgetreten und als ein größeres Infusorium belebt erschienen seyen, in welchem Fall wir *Conf. coactilis* als eine gegliederte *Ectosperma*, oder vielleicht besser als eine eigne, zwischen *Ectosperma* und *Vaucheria* einerseits, *Zygnema* andererseits, in die Mitte tretende Gattung betrachten, und *Aegagropila* nennen könnten, — oder ob die Körnchen, im Hervorkommen zerstreut, einzeln sich bewegten, wodurch sich *Conf.*

coactilis gar sehr der Gattung *Saprolegnia* nähern, und ihr vielleicht als eine zweite Reihe ästiger Formen zugesellt werden dürfte. Ich habe über die Reihen dieser Entwicklung, wie sie mir erschienen, im eilften Band der *Nova Acta Acad. C. L. C. Nat. Cur.* von S. 506. an einige Zusammenstellungen versucht, auf welche ich mich hier beziehen kann.

Ueber den Ursprung der *Aegagropila marina* aus dem Magen eines Fisches, vielleicht eines *Squalus*, hat Hr. Virey (*Journ. de Pharm.* Sept. 1823. p. 423.) interessante Untersuchungen angestellt, wogegen ein anderer Gelehrter, (*Bullet. des Annonces etc.* Dec. 1823. p. 353.) Bedenken erregt, und dagegen die Vermuthung angedeutet hat, daß diese nicht pflanzlichen Ballen, welche die See auswirft, Produkt kleiner Seegewürme seyen, die sie nachmals verlassen haben.

II. Reiseberichte.

Botanische Notizen über eine im Juli 1823 nach Tyrol und Oberitalien gemachte Reise; von Hrn. Dr. Zuccarini. (Beschluß.)

An Hrn. Dr. von Visioni, dem Adjunkten des Gartens, lernten wir einen trefflichen jungen Gelehrten kennen, von welchem die Wissenschaft wichtige Aufschlüsse über sein Vaterland hoffen darf. Er ist aus Pola gebürtig, und hat auf seinen Reisen durch das dalmatische Küstenland sehr interessante Sachen gefunden, von welchen er uns mit großer Gefälligkeit mittheilte. — Ein Spaziergang kaum einige hundert Schritte vor die Thore

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aufsätze 273-277](#)